

## **Gesetzliche Vorschriften und technische Regeln für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen - Beispiele**

### **Wasserhaushaltsgesetz (WHG; Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts)**

Das WHG ist ein Rahmengesetz des Bundes zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer (Grundwasser, Flüsse, Seen...). Es wird durch Wassergesetze der einzelnen Bundesländer ergänzt (z.B. Landeswassergesetz – LWG NRW).

Das WHG enthält die grundlegenden Vorschriften, die bei der Einleitung von Abwasser und bei dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu beachten sind. So ist z.B. bei der Verwendung und beim Abfüllen von wassergefährdenden Stoffen der sogenannte Besorgnisgrundsatz einzuhalten, d.h. die Anlagen müssen so errichtet und betrieben werden, dass eine Gewässerverunreinigung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen ist.

### **VAwS („Anlagenverordnung“; Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe des Landes NRW)**

Die VAwS ist eine Landesverordnung, d.h. jedes Bundesland erlässt sie für sein Gebiet. In der VAwS werden die grundlegenden und eher allgemein gehaltenen Anforderungen des WHG in Punkto ‚Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen‘ und ‚Fachbetriebe gem. § 19 I WHG‘ konkretisiert. Diese Anlagen zum Umgang (z.B. zum Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln) mit wassergefährdenden Stoffen müssen danach als Grundsatzanforderung dicht und widerstandsfähig gegen die zu erwartenden Einwirkungen sein. Etwaige Undichtheiten müssen schnell und zuverlässig erkennbar sein und erkannt werden. Dennoch austretende Stoffe sind sicher zurückzuhalten, z.B. in einem Auffangraum.

Es sind außerdem weitere Details u.a. zur Prüfpflicht von Anlagen und zur Zulässigkeit bzw. Feststellung der Eignung der Anlagen festgesetzt.

### **Allgemein anerkannte Regeln der Technik (aaRdT; § 5 VAwS)**

Dazu gehören die technischen Regeln, die als „Standard“ eingestuft werden. Es sind in der Praxis erprobte und von der Mehrheit der auf dem jeweiligen Gebiet tätigen Fachleute regelmäßig angewendete Regeln. Mit ihnen wird ein Kenntnisstand beschrieben, der regelmäßig an die wissenschaftliche und technische Entwicklung angepasst wird.

Zu den aaRdT gehören z.B. die von besonders legitimierten Verbänden bzw. Ausschüssen zusammengestellten Regelwerke:

Deutsche Industrienorm (DIN), Merkblätter der Arbeitsgemeinschaft Industriebau (AGI), TRwS (s.u.), TRbF (s.u.), Technische Regeln Gefahrstoffe (TRGS), Technische Regeln für Rohrleitungen (TRR), Technische Regeln für Druckbehälter (TRD), Technische Regeln für Behälter (TRB)

### **TRwS (Technische Regeln wassergefährdende Stoffe)**

Die TRwS gehören zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Sie wurden von einem Fachausschuss aus DVWK (Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V.), LAWA (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser) sowie der betroffenen Wirtschaft erarbeitet. So gibt es Regeln zur Bestimmung des Rückhaltevermögens, zur Ausführung von Dichtflächen, zu bestehenden unterirdischen Rohrleitungen.

Herausgeber ist: ATV-DVWK, Theodor-Heuss-Allee 17 in 53773 Hennef

### **TRbF (Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten)**

Die TRbF gehören zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Sie wurden vom Deutschen Ausschuss für brennbare Flüssigkeiten zusammengestellt. Die TRbF formulieren Anforderungen z.B. an Tankstellen, Füll- und Entleerstellen, Läger, ortsfeste und ortsbewegliche Tanks, Rohrleitungen und allgemeine Betriebsvorschriften.